

"Generalstreik" für Frauenrechte: Hunderte protestieren in Berlin

"Generalstreik" für Frauenrechte Hunderte protestieren in Berlin gegen Abwertung von Frauen

Mo 09.03.2026, 18:53 Uhr



Video: rbb|24 | 09.03.2026 | Johanna Steinlen | rbb/Johanna Steinlein

- Internationaler Generalstreik gegen Abwertung von Frauen, unbezahlte Care-Arbeit, Femizide und männlich dominierte Machtstrukturen
- In Berlin nehmen laut Polizei rund 750 Personen an der Aktion teil
- Teilnehmerinnen sitzen, picknicken und diskutieren am Brandenburger Tor
- Aktionen am Nachmittag auch in Brandenburg geplant

Mehrere Hundert Frauen haben in Berlin am Montag bei einem sogenannten Generalstreik gegen Benachteiligung am Arbeitsmarkt, gegen Femizide und männlich dominierte Machtstrukturen demonstriert. Laut Polizei beteiligten sich etwa 750 Menschen an der Protestaktion am Brandenburger Tor. Laut Veranstalter kamen bis zu 1.200 Teilnehmende.

Auf Plakaten war unter anderem zu lesen "Frauen sind die stabilste Säule der Gesellschaft", "Ohne uns steht alles still" oder "Verbrennt das Patriarchat. Es war lange genug da."



Teilnehmerinnen beim "Generalstreik" vor dem Brandenburger Tor in Berlin.

Internationaler Streikaufruf

Die Plattform "Enough! Genug! Basta!" hatte anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März für Montag zu einem "globalen Frauen-Generalstreik" aufgerufen. Am 9. März sollte bezahlte und unbezahlte Arbeit individuell niedergelegt oder pausiert werden, erklärte die Gruppe. "Genug!", übersetzt in verschiedene Sprachen, sei das Motto der Aktion, die sich gegen eine systematische Abwertung von Frauen, unbezahlte Care-Arbeit, Femizide und männlich dominierte Machtstrukturen richte.

Internationaler Frauentag

Rund 30.000 Menschen bei größter Demo in Berlin und Brandenburg

(/politik/beitrag/2026/03/internationaler-frauentag-berlin-brandenburg-demonstrationen-veranstaltungen.html)



(/politik/beitrag/2026/03/internationaler-frauentag-berlin-brandenburg-demonstrationen-veranstaltungen.html)

Sitzen, Picknicken und Diskutieren

Die Publizistin Adrienne Goehler sagte als eine der Initiatorinnen, der dezentrale Streik zielen darauf ab, in die unterschiedlichen Lebensrealitäten und Kontexte der Frauen zu passen. "Wir marschieren nicht", stellte Goehler klar. Die Frauen trafen sich ohne Kundgebungen zum gemeinsamen Sitzen, Picknicken und Diskutieren, "zu einer faulen Demo".

In Berlin fanden dafür zentrale und dezentrale Treffen statt, unter anderem am Brandenburger Tor und am Potsdamer Platz. In der Mittagspause von 12 bis 14 Uhr waren Frauen, die nicht streiken konnten, dazu aufgerufen, sich an einer verlängerten Pause zu beteiligen. Alle Formen des Protests seien willkommen, hieß es im Vorfeld.

Nach ihrer Gründung im Mai 2025 habe die Gruppe inzwischen über 1.100 Mitglieder, hauptsächlich Frauen. Dazu seien über 50 unterschiedliche Organisationen Teil der Streikbewegung, unter anderem der Verein "Omas gegen Rechts". Mit dieser Vielfalt soll laut Goehler die Spaltung zwischen Frauenbewegungen gemeinsam überwunden werden.

In Brandenburg sollen am Nachmittag ebenfalls Proteste stattfinden, unter anderem in Potsdam, Cottbus und Eberswalde.

Berlin

Demonstrationen zum Internationalen Feministischen Kampftag



30.000 Demonstrierende am Sonntag in Berlin

Zum eigentlichen Internationalen Frauentag am Sonntag hatten Zehntausende Menschen in Berlin und in Brandenburg für die Gleichberechtigung von Frauen demonstriert. (/politik/beitrag/2026/03/internationaler-frauentag-berlin-brandenburg-demonstrationen-veranstaltungen.html) Vor allem bei einer Kundgebung am Oranienplatz in Berlin-Kreuzberg wurde es eng - aufgerufen dazu hatte ein Deutsche Gewerkschaftsbund, Verdi und andere Gruppen unter dem Titel "feministisch, solidarisch, gewerkschaftlich".

Nach Einschätzung der Berliner Polizei lag die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei rund 27.000, deutlich mehr als die 10.000, die zunächst angemeldet wurden. Zu Zwischenfällen sei es nicht gekommen, sagte eine Polizeisprecherin. Auch in anderen Teilen der Hauptstadt hatte es am Sonntag Protestaktionen mit teils mehreren Tausend Teilnehmenden gegeben.

Wir haben die Kommentarfunktion geschlossen. Wir tun dies, wenn wegen der Anzahl der Kommentare eine zeitnahe Moderation nicht mehr möglich ist, sich viele Kommentare nicht auf das Thema beziehen oder gegen unsere

Kommentarrichtlinien (https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwww.rbb24.de%2Fhilfe%2Fhilfe___kommentarfunktion.html&data=05%7C02%7Csilaw,jolayi%40rbb-online.de%7C2ed7b5e05d664157f17408ddd1036c75%7Cef042fabe3124d51aed5bac7b4c33cc%7C0%7C0%7C638896534833305100%7CUnkno wn%7CTWFpbGZsb3d8eyJFbXB0eU1hcGkiOnRydWUsIlYiOiIlwLjAuMDAwMCIsIlAiOiJXaW4zMtIsIkFOljoitWFpbCIsIlIdUljoyfQ%3D%3D%7C0%7C%7C%7C&sdata=YKMfgwWofwOY tG74scd45hRYrzjapQg%2BBVYPWSaZsol%3D&reserved=0) verstoßen. Nicht alle Beiträge werden zum Kommentieren freigegeben. Die Kommentarfunktion wird bei älteren Beiträgen automatisch geschlossen.

Sendung: rbb24 Inforadio, 09.03.2026, 14:40 Uhr

Berlin (https://www.rbb24.de/berlin/index.html)

Kommentarfunktion geschlossen

Wir schließen die Kommentarfunktion, wenn die Zahl der Kommentare so groß ist, dass sie nicht mehr zeitnah moderiert werden können. Weiter schließen wir die Kommentarfunktion, wenn die Kommentare sich nicht mehr auf das Thema beziehen oder eine Vielzahl der Kommentare die Regeln unserer Kommentarrichtlinien (https://www.rbb24.de/hilfe/hilfe___kommentarfunktion.html) verletzt. Bei älteren Beiträgen wird die Kommentarfunktion automatisch geschlossen.

89 Kommentare

- **einfach leben geht anders**

09.03.2026 | 21:08 Uhr

würde ich mich auf all das orientieren, was da angemerkt wird, müsste ich mich ja ausschließlich agro durch den tag und die welt bewegen. ich definiere mich als gleichberechtigte Ehepartnerin, erkenne keine eingrenzungen, kümmern uns gleichermaßen um unsere drei Kinder. das feministisch-emanzipierte - soll das zum Kampf aufrufen und das bisherige Familienleben herausfordern? und bitte keine Anlehnungen zu AfD oder der Zeit zu dem Jahre Null darbieten, wäre armseelig!

- **mal ehrlich**

09.03.2026 | 23:37 Uhr

Wenn die AfD jetzt wiederum die Abschaffung der Briefwahl fordert, ist klar, wer in den Vorständen der AfD ist und wer deren Wähler sind: Die arbeitende Bevölkerung kann es nicht sein! Denn von denen arbeiten viele in Schicht auch an einem Wahlsonntag im Gesundheitswesen, der Polizei, den Verkehrsdienstleistern, im Ehrenamt bei gemeinnützigen Organisationen, der Feuerwehr, an der Tanke, den Energieversorgern und und und... also alle, die unser Land sowieso am Laufen halten, hätten dann keine Gelegenheit, ihr Wahlrecht an einem Arbeitssonntag wahrzunehmen. Diese arbeitende Bevölkerungsgruppe scheint nicht als Wählerpotenzial von der AfD gewünscht zu sein. Oder sind diese mehrheitlich engagierten jobbewussten Leute sowieso nicht typische AfD Wähler?

- **Wekli**

10.03.2026 | 08:14 Uhr

Ihr Text spiegelt nur die Realität, Sexismus durchdringt unsere Gesellschaft, Übergriffigkeit gegenüber Frauen, ist permanent. Weiß nicht, wie Sie zu dieser Fehlbeurteilung kommen! Gegenüber der Wirklichkeit, ist Ihr Text Bullerbü, Sie verdrängen.

- **Huch.....**

10.03.2026 | 08:31 Uhr

....."erkenne keine eingrenzungen" Nur weil Sie keine erkennen, heißt das noch lange nicht, dass Sie nicht da sind. Machtmissbrauch, Epsteinfiles, schon mal davon gehört? Da wird dann aber auch das ganze Ausmaß dessen, was unter dem Radar so alles läuft, vollkommen klar. Keine Ahnung, wie man dann immer noch so einen unbedarften Kommentar nur von seinem eigenen Leben schreiben kann.

- **Berliner**

09.03.2026 | 20:51 Uhr

Viele Frauenhasser-Koomentare, zeigen, daß die Söhne ihre Väter nachäffen, da wir dsich nichts ändern, die sind verloren (Incel)!

0 Antworten

- **Jan**

09.03.2026 | 20:48 Uhr

Wenn ich die Kommentare hier lese, egal ob von Frauen oder Männer, wundert es mich nicht, das die Probleme nicht kleiner werden. Hass auf beiden Seiten und keine Bereitschaft sich einmal zurück zu nehmen. Für mich ist es vollkommen egal welche Person welches Geschlecht hat. Ich behandle alle gleich und beurteile Menschen nicht nach den äußerlichen Geschlechtsmerkmalen.

- **Lausitzer**

09.03.2026 | 21:09 Uhr

Das es hier aber um Frauenhass geht, noch nicht mitbekommen?

Mehr bei rbb|24



(/politik/beitrag/2026/03/e-scooter-berlin-abstellen-gehwege-parkverbot.html)

Berlin Freies Abstellen von E-Scootern auf Gehwegen soll verboten werden - bis 2035 (</politik/beitrag/2026/03/e-scooter-berlin-abstellen-gehwege-parkverbot.html>)



(</politik/beitrag/2026/03/koalitionsvertrag-brandenburg-spd-cdu-basis.html>)

Neue Koalition in Brandenburg Was die Parteibasis bei CDU und SPD vom Koalitionsvertrag hält (</politik/beitrag/2026/03/koalitionsvertrag-brandenburg-spd-cdu-basis.html>)



(</politik/beitrag/2026/03/fu-hu-tu-berlin-bleiben-exzellenzuniversitaeten.html>)

Berliner Universitäten FU, HU und TU bleiben "Exzellenzuniversitäten" (</politik/beitrag/2026/03/fu-hu-tu-berlin-bleiben-exzellenzuniversitaeten.html>)



(</politik/beitrag/2026/03/berlin-autofrei-daten-pkw-autos-berliner-ring.html>)

"Berlin autofrei" Ein Viertel der Berliner Autos wäre von "Verkehrsentscheid" betroffen (</politik/beitrag/2026/03/berlin-autofrei-daten-pkw-autos-berliner-ring.html>)



(/politik/beitrag/2026/03/brandenburg-landtag-regierung-erklaerung-woidke.html)

Brandenburger Landtag Woidke gibt Regierungserklärung in der kommenden Woche ab (/[politik/beitrag/2026/03/brandenburg-landtag-regierung-erklaerung-woidke.html](#))



(/politik/beitrag/2026/03/brandenburg-gesetzentwurf-fraktionsgesetz-bsw-ossowski-matzies-simon-landtag.html)

Brandenburger Landtag Hauptausschuss stimmt für neues Fraktionsgesetz (/[politik/beitrag/2026/03/brandenburg-gesetzentwurf-fraktionsgesetz-bsw-ossowski-matzies-simon-landtag.html](#))
